

Die Verwendung des Käses im W.K.

Autor(en): **Krienbühl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der vorstehenden Uebersicht ergibt sich ohne weiteres, wie die Gesamtberechtigung verteilt worden ist. Multipliziert mit dem jeweiligen Bestand, lassen sich die täglichen Bestellungen mit Leichtigkeit ausrechnen.

Der in der geschilderten Weise vor dem Dienst erstellte und berechnete Speisezettel enthebt den Fourier im Dienst jedoch nicht vom Vergleich der Fassungen mit der Berechtigung. Insbesondere gilt es dann, die einzelnen Menüs der Arbeit der Truppe anzupassen, von günstigen Einkaufsmöglichkeiten zu profitieren und die allenfalls nötigen Verschiebungen richtig zu korrigieren. Eine bekannte Ursache von Ueberfassungen sind die Bestellungen auf Grund der oft zu hoch angegebenen mutmasslichen Bestände. Für aus irgend einem Umstande erfolgte zu grosse Lieferungen ist rechtzeitig eine wirtschaftliche Verwendung zu veranlassen. Zu beachten ist auch, dass die Bestellungen für Fassungen bei der Verpflegungsabteilung sich normalerweise erst zwei Tage später der Berechtigung gegenüber auswirken. Der umsichtige Fourier wird daher schon am Mittwoch mit Bleistift einen provisorischen Abschluss des Verpflegungsbeleges auf Seiten 1—3 machen, das Ergebnis mit den Vorräten im Magazin vergleichen und nötigenfalls die weiteren Bestellungen entsprechend einteilen. Der nämliche Vergleich mit den Vorräten im Magazin hat nach Abschluss des Verpflegungsbelegs der ersten Soldperiode zu geschehen.

Für die zweite Soldperiode empfiehlt es sich, im Sinne eines Voranschlags ein Verpflegungsbeleg zum voraus zu erstellen, in welchem man die bereits gültigen Angaben mit Tinte und die mutmasslichen mit Bleistift in den Seiten 1—3 in folgender Reihenfolge einsetzt:

1. Uebertrag der zu viel bzw. zu wenig gefassten Portionen aus der 1. Soldperiode,
2. Mutmassliche Berechtigung ($= 7 \times \text{Bestand}$),

3. Allfällige Leute von bzw. bei andern Korps in Verpflegung,
4. Voraussichtliche Anzahl Mundportionen,
5. Am freien Sonntag verrechnete Portionen,
6. Uebereinstimmendes Ausfüllen der Spalten „Total Bezugsberechtigung“ und „Total gefasst und vergütet“. Sicherheitshalber kann auch eine Unterfassung von 5—10 Portionen vorgesehen werden.
7. Errechnung des Totals der in der 2. Soldperiode fassbaren Brot-, Fleisch- und Käseportionen ($=$ Differenz der bereits vorgemerkten Zahlen).
8. Uebertrag der unter 7. errechneten Totale auf Seite 1 und verteilen der noch fassbaren Portionenzahl den Menüs entsprechend auf die verschiedenen Tage, unter Berücksichtigung des bereits Gefassten und Bestellten.

Die in der geschilderten Weise erhaltenen Zahlen für die täglichen Fassungen sind dann nur noch den sich zeigenden Bestandesschwankungen anzupassen bzw. zu korrigieren, wobei die endgültigen Zahlen jeweilen mit Tinte überschrieben werden können. Gleich ist auch bei der Berechnung und Verteilung der Fouragefassungen vorzugehen. Nach diesem einfachen Verfahren erhält man einen guten Ueberblick über den Stand der Verpflegungs- und Fourageabrechnung, so dass der Abschluss des Verpflegungsbelegs am Schlusse des Wiederholungskurses keine Mühe mehr verursachen wird.

Zusammenfassend ergibt sich aus den vorstehenden Ausführungen, dass kein Speisezettel mehr erstellt werden sollte, auf dem nicht auch die Verteilung der Brot-, Fleisch- und Käseberechtigung ersichtlich und, dass es zweckdienlich ist, wenn der Fourier sich durch Zwischenabschlüsse des Verpflegungsbelegs, sowie durch einen Voranschlag für die 2. Soldperiode, Klarheit über den Stand der Verpflegungs- und Fouragefassungen verschafft. Bei richtiger Anwendung der genannten Behelfe kann dem Abschluss des Verpflegungsbelegs und der Haushaltungskasse, wie die Erfahrung zeigt, mit Ruhe entgegengesehen werden.

Die Verwendung des Käses im W.K.

Dass Käse (Emmentaler) 27% Fett, 28% Eiweiss und 1,5% Kohlenhydrate enthält, dass wir pro Mann und Tag 70 g Fassungsberechtigung haben, das wissen wir alle — aber dass wir das uns zustehende Quantum schon um unserer Volkswirtschaft einen Dienst zu erweisen, auch fassen müssen und wie wir es verwerten können, das scheinen viele Kameraden noch nicht zu wissen. Zweck dieser Zeilen ist, einige Angaben aus der Praxis über die Verwendungsmöglichkeiten des Käses zu machen.

Geben Sie alle Tage Käse zum Frühstück, dann wird der grösste Teil der Mannschaft diese nach 5—6 Tagen nicht mehr anschauen. In der ersten Woche des W.=K. sollte auf dem Menu Käse zum Frühstück nicht mehr als 3 mal figurieren.

Zum Nachtessen gebe man dann 1—2 mal *Mi-nestra ticinese*. Zubereitungsart: Knochen aussieden,

viel Gemüse, wie Kabis, Kohl, Lauch, Sellerie, Rübli, eventuell etwas Kartoffeln, dann pro 100 Mann $1\frac{1}{2}$ kg Reis, 2 kg weisse Bohnen, 2 kg Teigwaren, 1 kg Tomatenpurée, beim Anrichten $1\frac{1}{2}$ kg geriebenen Käse und als Beigabe ein Stück Käse von 80—100 g. Würzen nach Geschmack.

Vergessen wir auch nicht das Rezept von Frau Oberst Jeangros, Bern, das s. Z. im „Fourier“ veröffentlicht wurde: „*Käsesuppe*. Das Suppenwasser 70—80 l mit Salz, Pfeffer, Muskat aufs Feuer setzen. Wenn das Wasser kocht, geriebenen Käse und geriebenen Zwieback (Bundesziegel) hineingeben, einige Minuten kochen lassen, dann Anrichten und gehackten Schnittlauch und Peterli beigeben.

2 kg Käse, 2 kg Zwieback, 500—750 g Fett pro 100 Mann.“ Ich selbst habe mit diesem Rezept gute Erfahrungen gemacht.

Zauberkünstler **MARFINI** empfiehlt sich speziell für Gesellschafts-Anlässe!

Aus der Referenzen- Sammlung:

Männerturnverein Winterthur:

Wir bestätigen Ihnen gerne, dass Ihre Mitwirkung als Zauberkünstler anlässlich unserer Abendunterhaltung vom 4. Februar 1933 allgemein viel Interesse und Freude bereitet hat. Ihr Auftreten hat unbedingt viel zum guten Gelingen unseres Anlasses beigetragen und wir stehen nicht an, Ihnen hierfür bestens zu danken und Sie überall sehr zu empfehlen.

Winterthur, den 8. Februar 1933.

Männerturnverein Winterthur: Der Präsident: C. Steffen.

Interessenten wollen sich direkt an Fourier A. Marfurt, „**Marfini**“, Sonnenbergstrasse 6, **Luzern**, Telefon 23.174 wenden.

Sollten Sie Kutteln mit Tomatensauce machen, geben Sie 1—2 kg Käse dazu pro 100 Mann. Es ist sehr gut, wenn Sie gebundenen Suppen (das sind für unsere Verhältnisse Hafer-, Mehl- und Erbsuppen), vor dem Anrichten geriebenen Käse begeben.

Ferner sollten im Dienst kein Reis, keine Teigwaren ohne Käse abgegeben werden. Dass man das hin und wieder nicht trifft, hat zwei Gründe. Entweder ist der Fourier nicht Liebhaber davon (es sollte das aber nicht vorkommen, diese Kameraden mögen immer daran denken, dass es ausser Ihnen auch noch andere Leute in den Kompagnien gibt) oder die Küchenmannschaft ist zu faul um Käse zu reiben.

Haben Sie schon *Ragout und Mais* gegessen? Zum Ragout eine kräftige gute Sauce. *Mais*: 12—15 l Milch, den Rest Wasser kochen. Mais dazugeben, salzen. Das Ganze $\frac{3}{4}$ Stunden fest rühren. Brennt gern an. Nachher $\frac{1}{2}$ Stunde im Kessel zugedeckt halten. Vor dem Anrichten mit etwas Maggi-Würze abschmecken. Pro 100 Mann

2 kg geriebenen Käse begeben. Das Ganze soll nicht zu dünn sein.

In letzter Zeit haben wir *Schachtel-Käse* konsumiert. Mehr wie 4 Portionen pro W.-K. würde ich nicht empfehlen. Man gibt vielleicht 1 Portion zum Frühstück, eine Portion zu einem Nachtessen und zweimal Zwischenverpflegung, aber nicht zu viel, da man des Schachtelkäses leicht überdrüssig wird.

Fassen wir kurz zusammen:

- 4 Portionen Käse zum Morgenessen
- 2 Portionen Käse zum Nachtessen
- 3 Portionen Käse als Zwischenverpflegung
- 9 Portionen Käse direkt an den Mann.

Den Rest als Zutaten für die Speisen.

Wachtm. Krienbühl, Küchenchef Stab Füs. Bat. 70

Die Firma A. Niederhäuser, Spezialgeschäft für Schiessartikel, in Grenchen, stellt das neue Scheibenbild B mit 10 Kreisen her, wie es an den Schweiz. U. O. Tagen in Genf zur Verwendung gelangt. Das Bild wurde vom Zentralvorstand des S. U. O. V. genehmigt.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 2.41

1. Obligatorische Uebung laut Beschluss des Z.-V. Der Vorstand hat in Verbindung mit dem technischen Leiter beschlossen, die nächste Uebung *Sonntag, den 11. Juni* im Bötzenberggebiet abzuhalten. Herr Oblt. Reinle hat die Leitung der Uebung in verdankenswerter Weise übernommen. Die Uebung weist folgendes Thema auf: „Verpflegungsnachschub in eine Verteidigungsstellung bis zur Vorpostenlinie“. Der Tagesbefehl lautet wie folgt:

0850 Sammlung in Brugg (Bahnhof). Abfahrt per Auto-Car bis Vierlinden. Orientierung durch den Uebungsleiter. Abmarsch in's Uebungsgelände. Nach Schluss der Uebung Vortrag von Herrn Oblt. Suter, Brugg, über Brieftaubendienst mit praktischer Vorführung.

1300 Mittagessen.

1500 Pistolen- und Revolverschiessen. Die Munition hat jeder selbst mitzubringen (10 Schüsse).

Nachher gemütliches Zusammensein bis zum Abgang der Züge.

Um Zeit zu sparen, wurde beschlossen, per Auto-Car Vierlinden zu erreichen. Bis 0846 sind die Züge aller Richtungen in Brugg eingelaufen, sodass auch diesmal mit einer grossen Beteiligung gerechnet wird. Die Anlage der Uebung interessiert jeden Kameraden, sowie das Referat von Herrn Oblt. Suter über Brieftauben und deren Vorführung, was etwas Abwechslung in unsere Verpflegungsübung bringt.

Tenue: Uniform, Mütze, Handfeuerwaffe, ohne Säbel.

Kameraden, wir erwarten Euch zahlreich an der Uebung vom 11. Juni!

2. Kassa. Den werten Kameraden wird zur Kenntnis gebracht, dass am 31. Mai die noch nicht einbezahlten Beiträge per Nachnahme erhoben werden. Die im Laufe des Monats auf unser Postcheckkonto VI 4063 einbezahlten Jahresbeiträge von Fr. 7.— sind unserm Kassier sehr willkommen.

3. U.-Of.-Tage in Genf. Unsere Kameraden seien darauf aufmerksam gemacht, dass der Z.-V. mit den Sektions-Präsidenten an der letzten Sitzung beschlossen hat, den Besuch der U.-Of.-Tage in Genf als fakultativ zu erklären. Zum Einzel-Wettbewerb kann sich jeder Fourier bis spätestens 25. Mai beim Präsidenten der Sektion, Fourier Lang Heinz, Baden, anmelden.

4. Mutationen. Aus der Fourierschule I/1933 wurden uns die Beitritte folgender Kameraden gemeldet: Fourier Baumann Max, Mineur-Kp. 3, Schafisheim; Fourier Bircher Jean, Geb. Tg.-Kp. 14, Buchs (Aarg.); Fourier Urech Hans, Drag. Schw. 15, Brunegg; Fourier Widmer Werner, Füs.-Kp. 1/57, Aarau; Fourier Willmann Emil, Füs.-Kp. 1/57, Lenzburg; Fourier Zimmermann Werner, Füs.-Kp. 1/59, Kaiserstuhl.

Wir hoffen, dass diese neuen Mitglieder treue und eifrige Mitarbeiter unserer Sektion sein werden.

Austritte:

Fourier Niklaus Samuel, Mitr.-Kp. IV/58, Buchs b/Aarau.

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler Hermann, 70 Thiersteinallee, Basel, Tel. 28.207

Pistolenschiessen und anschliessende Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden. Eine stattliche Anzahl Kameraden fanden sich am letzten Samstag im April in Rheinfelden ein. Einige Herren des Pistolenschiessklubs Rheinfelden organisierten das Schiessen in ihrem schön gelegenen Feldstand bei der Brauerei. Beste Resultate: Sigg Ruinell 85 Punkte, Henn Alb. 84 Punkte.

Anschliessend an das Schiessen gab uns die Direktion der Brauerei Feldschlösschen Gelegenheit, ihre erstklassige Brauerei-Anlagen zu besichtigen. Unser Mitglied Kamerad Straumann aus Rheinfelden, selbst Angestellter der Brauerei, hatte die Liebenswürdigkeit, uns durch sämtliche Räume zu führen und die Herstellung des köstlichen Trankes von Anfang an zu erklären. Einen mächtigen Eindruck machte auf uns das wunderbare Sudhaus, das sicherlich einzig dieser Art in der Schweiz ist und dann die grossen Tanks-Anlagen in den Kellern, alles in stehender Sauberkeit glänzend. Nach der Besichtigung wurde sämtlichen Teilnehmern ein wahrhaftes Z'obe offeriert; schnell kam eine humorvolle Stimmung auf. Der Präsident der Sektion konnte eine Delegation der jungen Sektion Aargau, verschiedene Herren des Pistolenschiessklubs Rheinfelden, Ehrenmitglied Meyenrock und Zentralpräsident Tassera begrüßen. Kamerad Weber von Wittnau, Mitglied der Sektion Aargau, überbrachte kameradschaftliche Grüsse und ein nettes Andenken an den besten Schützen unserer Sektion des heutigen Tages. Nur zu schnell schwanden die schönen Stunden in Rheinfelden, die meisten Kameraden trafen sich noch am Stammtische in Basel, wo verschiedene erst zur vorgerückten Zeit den Heimweg fanden. Im Namen aller Teilnehmer möchten wir auch hier der löblichen Direktion, wie auch unserem Kameraden Straumann den besten Dank aussprechen.

Mutationen: Austritte (Aktiv): Fourier Gysin Max, Rathausstr. 25, Liestal; Fourier Haller Viktor, Zürich (Uebertritt in die Sektion Zürich).

Schweiz. Unteroffizierstage in Genf: Zu den Fourierwettübungen in Genf hat sich bis heute niemand gemeldet, weshalb der Vorstand beschloss, nicht offiziell als Sektion nach Genf zu gehen. Es ist natürlich jedem Mitgliede freigestellt als Einzelgänger die Fourierwettübungen mitzumachen. Auskunft betr. Anmeldung erteilt der Präsident.

Pfingst-Exkursion nach Verdun: Allen Mitgliedern wurde in den letzten Tagen das Reiseprogramm samt Anmeldebogen zugestellt. Sie sehen daraus, dass diese Veranstaltung, die von der Sektion Zürich geleitet und an der sich die Sektion Beider Basel beteiligen wird, sich recht interessant gestaltet. Wir empfehlen allen Kameraden sich recht zahlreich anzumelden, eine so günstige Gelegenheit wird sich nicht schnell wieder zeigen.

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.